Vermischtes.

* Der Ueberfall auf den Herzog von Meiningen und seine Begleitung vor den Thoren von Rom, der nach der ersten lakonischen Meldung in seiner Bedeutung einigermaßen überschätzt worden war, ist, wie das oft geschieht, später, nachdem der wahre Thatbestand und der glückliche Verlauf bekannt geworden sind, erheblich unterschätzt worden. Jetzt fangen die italienischen Blätter an, die Sache in das Gebiet der Komik zu ziehen, die Wegelagerer gewissermaßen als harmlose Operettenbanditen darzustellen und den Thatbestand geflissentlich zu verdunkeln. Man bemüht sich, die beiden vermummten und bewaffneten Strolche, welche die Wagen angefallen haben, als harmlose arme Schlucker hinzustellen, die die Vorüberfahrenden einfach angebettelt hatten, allerdings in einer etwas ungewöhnlichen Form, aber du mein Gott! — ländlich sittlich. Sie hätten sich denn auch mit dem ihnen zugeworfenen Almosen sogleich für befriedigt erklärt und sich sofort seitwärts in die Büsche geschlagen, ohne die Herrschaften weiter zu behelligen. Dem gegenüber erscheint es geboten, die thatsächlichen Vorgänge festzustellen, und diese Darlegung wird erkennen lassen, daß die Geschichte durchaus nicht so unbedeutend und gemüthlich gewesen ist, wie man es von Rom aus jetzt glauben machen möchte, und daß der glückliche Ausgang vielleicht nur dem Zusammentreffen von zufälligen Umständen zu danken ist. Eine Situation, in der ein leichter Druck mit dem Zeigefinger genügt, um sie zu einer blutig tragischen zu machen, erscheint nicht gerade dazu angethan, eine komische Wirkung zu üben. Einige Tage vor dem Ueberfall hatte Richard Voß in seiner Villa zu Frascatti einige Mönche zu Gast geladen. In der fröhlichen Stimmung, die während des Mahles herrschte, hatte einer der Mönche ihm gemüthlich erzählt, er sei früher Bandit von Beruf gewesen, und als solcher könne er seinem liebenswürdigen Wirthe nur den guten Rath geben, wenn Voß auf seinen vielen einsamen Ritten einmal überfallen werde, so solle er nur ruhig seine Baarschaft hingeben und ja nicht den Versuch machen, sich mit der Pistole zur Wehr zu setzen; dann könne man nie wissen, wie die Sache verlaufe. Voß hatte das lachend dem Herzog und der Freifrau von Heldburg erzählt. Als nun am Morgen der Herzog und seine Gemahlin der Einladung des ihnen befreundeten Dichters Voß folgend nach Frascatti fuhren, übergab der Herzog der Freifrau von Heldburg sein Portefeuille mit dem Gelde zum Wegschließen und steckte um einige Zehn- und Fünf-Lire-Scheine in die Westentasche. „Wenn etwas passirt," meinte der Herzog, „ist es schon besser, daß ich nicht das ganze Geld bei mir habe." Nach dem Frühstück bei Voß fuhren zwei Wagen vor und es wurde eine gemeinsame Spazierfahrt unternommen. Im ersten Wagen, auf dessen Bock der Lakai des Herzogs sich setzte, nahmen Frau Richard Voß und eine befreundete Dame aus München Platz. Der Herzog, seine Gemahlin und Richard Voß saßen im zweiten Wagen. Auf der Chaussee, die von Rocca di Papa durch die „Macchia", den mit dichtem Gebüsch bestandenen Buchwald, nach Ariccia führt, sprangen an einer Windung des Weges zwei Kerle, die ihr Gesicht durch vorgebundene Tücher verdeckt hatten und mit Doppelflinten bewaffnet waren, aus dem Unterholz hervor. Der Eine stellte sich vor die Pferde des ersten Wagens und legte an. Der Andere sprang an die Seite des zweiten Wagens, legte ebenfalls an und nahm den Herzog auf's Korn. Der Lakai erhob sich und wollte vom Bock springen. Da rief ihm der Herzog energisch zu: „Bleiben Sie ruhig sitzen!" Voß rief dem anderen Banditen italienisch zu: „Macht, daß Ihr fortkommt! Sonst wird's Euch schlecht ergehen!" während Frau v. Heldburg den Strolch, der die Läufe seiner Doppelflinte beständig in nächster Nähe auf die Brust des Herzogs gerichtet hielt, vor Allem beruhigen wollte und ihm sagte, er solle Geld haben. Während der Herzog ruhig die beiden Röcke aufknöpfte, um aus der Westentasche die Scheine zu nehmen, bemerkten die Ueberfallenen, daß die beiden Strolche auf einmal sehr erregt wurden und merklich zitterten. Sie gaben pantomimisch zu verstehen, daß ihnen vor allen Dingen darum zu thun sei, die Sache schnell abzumachen, und nachdem der Herzog einen Schein nach dem anderen zum Wagen hinausgeworfen hatte — wahrscheinlich ist der Räuber durch den verhältnißmäßig geringfügigen Betrag von 56 Lire nachher sehr enttäuscht worden, denn da er mit einem großen Tuche den Kopf verbunden hatte, konnte er nur durch den Stoff hindurch und in Folge dessen nicht genau sehen, von welchem Werthe die hinausgeworfenen Scheine waren —, ließen sie die Wagen sogleich unbehelligt weiterfahren. Sie blieben aber einstweilen in schußbereiter Stellung, ohne sich nach den Geldscheinen zu bücken. Kaum hatten die Wagen die Windung der Chaussee hinter sich, als deren Insassen auch die Erklärung für die Veränderung in der bedrohlichen Situation gegeben wurde. Hinter der Windung stößt die Straße von Nemi auf die Chaussee, und am Schnittpunkte dieser beiden Wege trafen die eben Ueberfallenen einen berittenen Waldhüter des Prinzen Colonna in Begleitung eines bewaffneten Waldhüters zu Fuß mit einem Hunde. Offenbar hatten die räuberischen Strolche gehört, daß Leute herankamen, und deshalb Werth darauf gelegt, daß das Geschäft möglichst schnell und geräuschlos abgewickelt würde. Die Waldhüter, denen von dem Ueberfall Kenntniß gegeben war, suchten sogleich das Gehölz ab, aber vergeblich. Man hat später noch mehrere Verhaftungen von verdächtigen Subjekten vorgenommen. Bei einem wurden auch ein mit Augenlöchern versehenes Tuch und ein Zehn-Lire-Schein gefunden. Aber die Verhafteten haben wegen Mangel an Beweisen entlassen werden müssen und wahrscheinlich hat man auch bis jetzt die Hand nicht auf die Rechten gelegt. Es ist auch mehr als fraglich, ob man die Strolche, die den Ueberfall ausgeführt haben, fassen wird. Die römischen Beamten, die für die Sicherheit der Straßen zu sorgen haben, sind an und für sich lässig, sie stehen häufig mit den Banditen auf kameradschaftlichem Fuße; die Bevölkerung unterstützt die Untersuchung in keiner Weise, im Gegentheil, sie pflegt mit den Strolchen zu sympathisiren, verbirgt sie und lügt sie heraus. Auch der Regierung ist es darum zu thun, daß von dergleichen Vorfällen möglichst wenig Geräusch gemacht werde. Es ist ihr schon unbenommen genug, daß jetzt in der Zeit des lebhaftesten Fremdenverkehres von diesem Vorfalle vor den Thoren der Hauptstadt, der doch geradezu skandalös ist, zufällig deshalb viel gesprochen wird, weil ein regierender Fürst daran betheiligt war. Man wird sich also nicht übermäßig anstrengen, um die Schuldigen zu ermitteln, und durch einen Prozeß die Geschichte, von der man hofft, daß sie bald in Vergessenheit gerathen wird, wieder aufzufrischen. Aber dann soll wenigstens konstatirt werden, daß sie keineswegs so geringfügig und harmlos war, wie gewisse italienische Blätter es jetzt darzustellen beliebten.

* In Moscrara nächst Algier hat die Hinrichtung eines Negers, Namens Embareck, unter entsetzlichen Zwischenfällen stattgefunden. Embareck hatte ein Mädchen beraubt und ermordet. Es erfolgte seine Guillotinirung. Er zeigte schon während seiner letzten Toilette und im Verkehre mit dem ihn tröstenden Mufti die Absicht, noch Zeit zu gewinnen. Er wollte eine neue Aussage machen. Als aber Alles nutzlos war, suchte er mit Gewalt die Hinrichtung zu verzögern. Er weigerte sich, dem Fallbeil zu nahen. Vier Minuten lang rang er mit den Henkern. Er warf sich zu Boden, krümmte sich, rollte auf dem Boden hin und her und entzog sein Haupt der verhängnißvollen Oeffnung in der Guillotine. Die Gehilfen des Nachrichters und die Polizei-Agenten suchten vergebens, ihn zu überwältigen. Der Henker wollte ihn an den Haaren zur Guillotine ziehen. Allein dieselben waren zu kurz und entglitten den Fingern. Mit Hilfe eines Strickes, welchen der Henker dem Delinquenten um den Hals warf und mit dem er ihn zur Guillotine schleppte, wurde der Kopf in die Oeffnung gezogen, worauf das Messer fiel.

* Einem Coburger Arzte wurde kürzlich ein 10jähriger Knabe zugeführt, der in der Schule dem aufmerksamen Lehrer durch seine abnehmende Hörfähigkeit und eine gewisse Schlappheit aufgefallen war. Die Untersuchung ergab starke eiterige Absonderung, starke Schwellung und Verengerung des Gehörganges, Empfindlichkeit. Der Junge selbst klagte über Kopfschmerzen, Ohrensausen und Schwindel beim Bücken. Durch die Behandlung wurde vom Arzt die abgebrochene Spitze eines Schieferstiftes herausbefördert. Der Fall lehrt, welchen guten Einfluß die Umsicht des Lehrers haben kann.

* In der Nacht zum 8. ds. ist das Gypswerk Schnepfenmühle bei Meura abgebrannt. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß eine in der Mühle bedienstete Tagelöhnerin sich nicht mehr retten konnte, sondern mit verbrannte. Der Schädel ist später in der glühenden Asche gefunden worden. Der Maurer August Ehrhardt sprang aus dem Fenster zwei Stock hinunter und verletzte sich derartig, daß er in's Krankenhaus nach Rudolstadt gebracht werden mußte, während ein Fuhrwerksbesitzer, welcher aus dem dritten Stock absprang, mit geringen Verletzungen davonkam.

* Zu dem Kapitel „Titulaturen" liefert die Liste einer Reihe dem deutschen Kaiserpaare kürzlich vorgestellter Damen einen hübschen neuen Beitrag. Es ist da u. A. aufgeführt: Frau Erster Staatsanwalt v. Reden!

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, I., heilt **alle geheimen Krankh., Haut- u. Harnleiden, Geschwüre u. Schwäche. Sprechst.** v. 9—½8 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

Oberarzt a. D. Tischendorf, Spec.-Arzt, Annenstraße 58, I., für geh. Krankh., Harnbeschw. u. andere Leiden, ½8—½9 Uhr und Abds. 7—8 Uhr. **(Ausw. briefl.)**

Wittig heilt **geheime** u. **Hautkr.,** alte **Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Salzfluß.** 8-5, Ab. 7-8. Scheffelstr. **31.**

M. Schütze, Freibergerplatz **22,** f. **alle** männl. **geheimen u. Harnleid.,** Geich., Warzen ꝛc. ½11—3, ½6—8. **Ausw. briefl.**

A. V. R. Schmidt's Kurbad, Anstalt für **naturgem. u. elektr.** Krankenbehandlung **Lothringerstr. 2,** v. Prosp. gratis.

Böttcher, Wilsdrufferstr. 12, heilt **frische** und **ganz veralt. geheime Krankh.** 8—5, Abds. 7—8.

Goselnsky, Zinzendorfstr. 47, pt. heilt nach langj. Erf. **Schwäche, Harnleiden** ꝛc. Tägl. 9—4 u. 6—8 Abends.

I. Dresdner elektrische Heilanstalt (gegründet 1881), gr. Klosterstraße 2. Geöffnet 9—3, Sonnt. 8—10. (Illustr. Prospekt incl. neueste Brochüre über Nervenschwäche 50 Pf.).

Nachweisbar das Beste für Topf- und Gartenpflanzen ist **Hallmayer's konzentrirter geruchfreier Pflanzendünger.** Packete zu 15 Pf., 25 Pf., 40 Pf., 60 Pf. in Kolonialwaaren-, Drogen-, Samen- Blumenhandlungen und Gärtnereien.

In der in Mitte der Stadt sehr günstig gelegenen, neu eröffneten **Radfahr-Halle** von **H. Niedentühr,** alleiniger Vertreter der **Seidel & Naumann'schen Fahrräder,** hat man Gelegenheit, das Zweiradfahren schnell und ungenirt zu erlernen und wird deren Besuch Interessenten angelegentlichst empfohlen.

Seidenwaaren, Wilhelm Nanitz, Pragerstraße 14. Größtes Spezialgeschäft für seidene Kleider und Besätze. Bei näherer Bezeichnung des Gewünschten Muster bereitwilligst.

Credit- und Spar-Bank,
Leipzig.

Die Aktionäre der **Credit- und Spar-Bank,** hier, werden hiermit zu einer

außerordentlichen Generalversammlung

für

Mittwoch den 10. Juni a. c.
Vormittags 9 Uhr

im **kleinen Saale der neuen Börse,** hier, eingeladen.

Tagesordnung:

a) Antrag der Verwaltung auf Erhöhung des Grundkapitals.
b) Im Falle der Genehmigung zu a): Abänderung des § 3 der Statuten.
c) Abänderung des § 32 der Statuten.

Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung theilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder Depositenscheine öffentlicher Behörden oder Bankinstitute über hinterlegte Aktien bis spätestens den **3. Juni a. c. Nachmittags 6 Uhr** bei uns niederzulegen und bis zum Tage nach der Generalversammlung da zu belassen.

Leipzig, den 15. Mai 1896.

Der Aufsichtsrath.

Ernst Seemann, Vorsitzender. — **Justizrath Dr. Langbein,** stellvertr. Vorsitzender.

Die 12. ordentliche Generalversammlung

unserer Aktiengesellschaft soll

Mittwoch den 3. Juni a. c., Nachm. 4 Uhr,

im Saale des Hotels **„Zum goldenen Stern"** in **Nossen** abgehalten werden.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichtes pro 1895/96.
2. Richtigsprechung der Jahresrechnung.
3. Antrag auf evt. Abänderung von §§ 16 u. 29 des Statuts.
4. Ergänzungswahl der ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder.
5. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
6. Beschlußfassung über etwaige, rechtzeitig eingebrachte Anträge von Aktionären.

Das Versammlungslokal wird um **3 Uhr geöffnet** und um **4 Uhr geschlossen** werden.

Der Nachweis der Berechtigung zur Theilnahme an dieser Generalversammlung ist nach § 12 der Statuten zu führen.

Nossen, den 10. Mai 1896.

Nossener Papier-Fabriken, vorm. Rossberg & Co.

Der Aufsichtsrath: Kühn, Vors. — **Der Vorstand:** Roßberg. Sauerland.

Größte Fabrik mit direktem Versandt in Deutschland, gegr. 1882

Tendering's holländische Cigarren

sind das Beste der Cigarrenfabrikation. Preisgekrönt. Tausende Anerkennungen. Besonders beliebt sind folgende aus den feinsten Tabaken hergestellte Marken:

	M.		M.
Fleeta 100 St.	4.50	La Flor de la Reyna 100 St.	6.—
Präsent 100 „	4.50	Ceres 100 „	6.50
Ruprecht 100 „	5.—	Wilhelm II. 100 „	7.50
Etrena 100 „	6.—	Witzmann 100 „	8.50
Jubilo 100 „	7.50	Graciella 100 „	9.50
Musterkiste je 20 St. enth.	5.50	Musterkiste je 20 St. enth.	7.55

Tendering's holl. Rauchtabake sind leicht und wohlschmeckend. Von keiner Konkurrenz in der Art herzustellen, daher von jedem Pfeifenraucher bevorzugt. Grobschnitt à M. 0.70, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.20; Feinschnitt à M. 0.90, 1.40, 1.70, 2.— pr. ½ Ko. 500 Stück Cigarren oder 9 Pfd. Tabak bilden ein Postpacket. Volles Postpacket franco. **Garantie:** Zurücknahme. **Versandt-Bedingungen:** An Beamte, Offiziere, Pfarrer, Lehrer, Aerzte, überhaupt an Personen, deren Stellung mir Bürgschaft leistet, ohne — sonst gegen Nachnahme. Auf meine Firma bitte, um vor Nachahmungen geschützt zu sein, ganz besonders zu achten.
Adolf Tendering, größte holl. Cigarren- u. Tabakfabrik mit direktem Versandt in Orsoy a. d. holl. Grenze.

Achtung!

Zur prakt. Ausbeutung eines **ausprob.** Patentes (Apparat, im Betriebe zu sehen), Bedürfniß- bezw. Massenartikel, konkurrenzlos und **sehr gewinnbringend,**
sucht Fachmann m. kapitalkräftigem Herrn oder Fabrik Verbindung.
Werthe Offerten unter **R. J. 514 „Invalidendank" Dresden.**

Nordlandsfahrt!

Interessanteste Tour (Thelemarken) **durch Skandinavien ab Stettin 5. Juli.**

Copenhagen, Christiania, per Kariol durch Thelemarken über den **Dyres. Cardpaß. Hardangerfjord, Stahlheim, Bergen, Molde, Drontheim.** Fahrkartenpreis Rm. 420. Beköstigung ca. Rm. 200. Programme kostenfrei.
E. Schlichtmeyer, Danzig.

Die Augen

eines jeden **Brillenbedürftigen** werden behufs genauer Bestimmung aller **Refraktions-Anomalien,**

als: **Kurz-, Ueber- und Weitsichtigkeit, Astygmatismus,**

in meiner Spezialanstalt (keinerlei) untersucht.

Da diese genannten Zustände keine Krankheiten sind, bedarf es vor Anschaffung von Augengläsern einer augenärztlichen Konsultation nicht.

Brillen und **Pince-nez** von 3 Mark an.

A. Rodenstock, Optiker.
Schloss-Strasse 20.

Prima
Garten-Schläuche
unter
Garantie,
dass dieselben den
höchsten Wasserleitungsdruck
aushalten empfehlen
Baeumcher & Cie
Kgl. sächs. Hoflieferanten
Wilsdrufferstr. 2, Seestr. 2, Pragerstr. 26.

Kaffee

durch hochwerthige Eigenschaften ausgezeichnete Kaffee-Mischungen
Max Thürmer, Dresden, Kaffee-Rösterei.
Einzelverkauf: Kaulbachstrasse 18 in der **Rösterei, König-Johannstrasse 21, Seestrasse 13, Hauptstr. 4** und **Ecke Pragerstrasse, gegenüber dem Panorama.**

Dresden-A., Reissigerstr. 24.
Naturheilbad Hygiea.
Kurbad und Speisehaus für naturgemäße Heil- und Lebensweise.
Individuelle Anwendung d. gesammten Naturheilverfahrens.
Beste Einrichtung für
Lichtluft-, Sonnen-, warme Sand-, verschiedene **Dampf-** und **Kräuterbäder,**
sowie
Kuhne- u. Kneippkur.
Packungen, Massage, Gymnastik.
Prospekte frei.

Grösstes, behaglichstes, erstes Haus.
Central-Hotel, Berlin.
500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.
Neue Direktion. Glänzend renovirt.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Weich-Quark.
Eine Dampfmolkerei findet noch regelmäßige Abnehmer in Weich- und Trocken-Quark. Off. unter **A. B. 100** postlag. **Pausehwitz i. S.**

Bettstelle
mit Sprungfeder-Matr. f. 18 Mk., ein **Pat.-Bettstuhl** f. 9 Mk. 5 pf. **Werderstraße 29,** p. links.

1 Pferd
steht sehr preiswerth zu verkaufen **Schreibergasse Nr. 12.**

Gelegenheitskauf.
Prachtv. Betten, Ober-, Unterbett u. Kissen von 14 M. an sof. zu verk. Waisenhausstr. 8, 1 Et.

Wegen Umzugs billig zu verkaufen:
Bettstellen m. Matratzen, Sopha, Vertiko, Chaiselongues, Kommode, Kinderbettstelle, Kindertisch. Pirnaischestr. 1, Meyer.

Landauer
und Halbverdeck, im besten Zustande, preiswerth zu verkaufen Bürgerwiese 3.

Dampf-Dreschsatz,
noch gut erhalten, wegen Anschaffung einer stärkeren Lokomobile, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Rittergut Lockwitz.

Pianinos,
Klav.-Harmonium, Flügel, neu u. gebraucht, u. Garantie bill. z. **Kauf u. Miethe.**
Ed. Menzer,
Frauenstr. 14, 2. Ecke Neumarkt.

Komet-Fahrrad,
Orig.-Mammuth, 1895er Modell, neu, für nur 220 M. zu **verk.** Lilienstraße Nr. 3, I.